

Vorschläge zum Einsatz der Blätter:

- Lautieren und Ausmalen des jeweiligen Buchstaben. Das Ausmalen erfolgt entweder flächig oder mit Muster. Beim Malen wird die Feinmotorik der Hand geübt.
- Bild ausmalen, evtl. Bild verkleinert in das Feld mit dem großen Buchstaben übertragen. Schärfung der Beobachtungsgabe.
- Reim gemeinsam sprechen (akustische Verbindung schaffen), dabei den betreffenden Buchstaben sehr deutlich differenziert artikulieren.
- Buchstaben nachfahren (Training der Feinmotorik). Immer wieder dazu sprechen. Es ist nicht nötig, dass die Kinder alle Buchstaben aktiv kennen.
- Wörter mit Anfangsbuchstaben vorlesen, mit den Kindern gemeinsam passende Wörter finden. Singen, Klatschen. Dabei lassen sich Sprachstörungen gezielt beheben, und das ganz „nebenbei“ – also ohne Aufheben davon machen!)
- Wörter mit dem Buchstaben in der Mitte oder am Ende vorlesen; wo hörst du das a (usw.)? Hand heben, nicht in die Gruppe rufen!
- In jeder Rubrik befindet sich ein Wort, das nicht dazugehört. Wer hört es? Finger heben! Das Vorlesen von Wörtern ist eine exzellente Zuhör- und Konzentrationsübung. Bitte langsam und deutlich sprechen! Die Kinder lauschen diszipliniert. Sie warten, bis sie aufgerufen werden. Auch die Stillen und Zurückhaltenden sollen ihre Chance bekommen!
- Reime vorlesen, und rundum im Kreis „weiterreichen“ (nachsagen). Auswendig lernen lassen. Auf Gedichte darf man in dieser Phase nicht verzichten. Gereimtes liefert einen Grundstock für den kindlichen Spracherwerb – man achte das nicht für gering! Ein Reim ist unter Umständen mehr wert als hundert abstrakte Erklärungen.
- Es gibt eine Vielzahl von Sitzkreisspielen mit Buchstaben und Wörtern. Der Lehrer sei ermuntert, spontan der Situation angepasste Spiele zu finden und regelmäßig zu praktizieren.

Viel Freude wünscht

*Vera Katterl*